

**Rudolph Bauer, Ph.D.**  
Diplomate in Clinical Psychology, ABPP  
Director of The Gestalt Psychotherapy Training Center of Washington D.C.  
CoDirector of The Washington Center for Consciousness Studies  
Former Director of Psychology Training, The University of Maryland Medical School  
Former Faculty Member Johns Hopkins University

Dies ist ein bewundernswertes Buch. Es vereinigt einerseits Weisheit und andererseits fachkundige Fähigkeiten. Das Buch spricht über die Kraft des Eins-Seins und vom Bondingprozess, und es bietet bedeutende Strategien, um gelungene Resultate herbeizuführen. Die therapeutischen Methoden, die hier formuliert werden, stellen nicht einfach eine weitere Methode der psychologischen Interpretation dar oder eine weitere Methode der ideellen Intervention. Die ideelle Methodologie dominiert sowohl die zeitgenössische psychoanalytische Praxis als auch die kognitive Verhaltenstherapie. Und zwar soll man einfach anders denken, und schon tritt fröhlicher Wandel ein. Selbst in der Bondingliteratur legt die gesamte zusammengetragene Information dem Therapeuten einfach eine andere Methode zur Interpretation der Erfahrungen in die Hand, eine andere Sprache aber die gleiche Mechanik.

Dieses Buch hebt sich wirklich ab, indem es ichbezogenen Therapiestrategien eines Verstandes, der zu einem anderen Verstand über die nichtsprachliche Dimension der menschlichen Erfahrung spricht, durchtrennt. Stattdessen bringen die Bondingstrategien den Klienten direkt in die existentielle Lernsituation, das Eins-Sein mit einem anderen zu fühlen und er wird geschickt angeleitet, zu lernen, das aktuelle Gefühl des Eins-Seins aufrechtzuerhalten. Aus dieser tiefen (vielleicht zum ersten Mal erlebten) Erfahrung des Eins-Seins heraus beginnt sich die Psyche zu verändern, und die Gedanken und Vorstellungen des Patienten zur Welt beginnen, dieses Eins-Sein zu reflektieren und es immer wieder hervorzubringen.

Ich kenne Dr. Konrad Stauss nicht. Ich kenne den Herausgeber des Buchs, Franklin „Skip“ Ellis. Er ist selbst ein meisterhafter Psychotherapeut, der in vielen Formen der Psychotherapie sehr erfahren und ausgebildet ist, einschließlich Psychoanalyse, erfahrungsorientierter Psychotherapie, kognitiver Verhaltenstherapie sowie klinischer Hypnose. Zudem verfügt er über hochgradige Fachkompetenz in östlicher Philosophie. Seine gelehrte Metaperspektive der psychotherapeutischen Erfahrung erlaubt es ihm, dieses Buch von einem völlig offenen und universellen Standpunkt zu schreiben und zusammenzustellen. Wegen seines offenen Bezugsrahmens sind die präsentierten Erkenntnisse und Methodologien für den Leser leicht zugänglich, ganz egal, wie theoretisch voreingenommen er ist.

## **Konrad Stauss, Bonding Psychotherapie**

### **Rezension von Leslie S. Greenberg**

Dept. of Psychology, York University

Bonding Psychotherapie ist eindeutig eine Therapie, die sich auf Emotion konzentriert, indem sie die Aktivierung von Emotion und ihre Verarbeitung als grundlegend für Veränderung ansieht. In dieser Sichtweise ist es nur das Lernen auf Basis von Erfahrung, das neuronale Formbarkeit erzeugt, und es wird davon ausgegangen, dass sich Emotionen stärker auf das bewusste Denken auswirken als sich bewusstes Erkenntnis auf Emotionen auswirkt. Dieses Buch trägt wesentlich zu den Bemühungen bei, die zentrale Bedeutung von Emotionen und der emotionalen Bindung in der Psychotherapie zu verstehen.

Dr. Stauss hat Entwicklungen der affektbetonten Neurowissenschaft, der Emotions- und Bindungstheorie und der psychotherapeutischen Theorie zusammengefasst, und er hat dabei meine Arbeit an Emotionsschemata mit der Arbeit von Grawe zur Konsistenzsicherung integriert, um eine klare und umfassende Darstellung eines neuartigen Ansatzes zur Behandlung zu bieten. Indem er den Gedanken dysfunktionaler Schemata mit Konsistenzsicherung und Aktivierung von Ressourcen verbindet, bietet er einen integrativen Weg zur Arbeit mit Menschen, der verspricht, dauerhafte Veränderung zu fördern. Nun ist Forschungsarbeit nötig, um diesen Anspruch zu bestätigen.

In diesem Ansatz wird Bonding als Königsweg zur Heilung erachtet, und es wird davon ausgegangen, dass Bonding, obwohl es auf allen Kommunikationskanälen stattfindet, in allererster Linie durch Berührung erfolgt. Dr. Stauss hat kühn die Prämisse aufgestellt, dass einer Störung eine Anzahl von Basiskonflikten zugrundeliegen, unter denen der Basiskonflikt des Bonding an erster Stelle steht: Das Verlangen nach Nähe und emotionaler Offenheit versus der Angst vor Nähe und davor, seine Gefühle offen zu zeigen. Emotionaler Schmerz, Angst und Leere, die diesen ungelösten Konflikt begleiten, werden diskutiert. Andere Konflikte, die das Verlangen nach und die Angst vor Erfahrungen von Bindung und Autonomie beinhalten, sowie von Selbstwertgefühl, Identität, Sinn und Spiritualität, körperlicher Unversehrtheit und psychischem Wohlbefinden, werden ebenfalls samt den emotionalen Effekten dieser Konflikte erklärt. Der Ansatz, dass die Symptomatik durch Konflikt zwischen einem Wunsch und einer Angst entsteht, ist eine grundlegende psychodynamische Hypothese. Aber was diesen Ansatz hier einmalig macht, ist die Hypothese zur fundamentalen Natur des Bonding-Konflikts plus der Beschreibung des Unterschieds zwischen Bonding und abhängiger Bindung. Darüber hinaus, dass hier eine Theorie des Bonding dargelegt wird, weist diese Theorie – indem sie die Themen Sinn und Spiritualität anspricht - auch großen Umfang in ihrer Abdeckung des menschlicher Erfahrungsbereichs auf, der selbstverständlich von körperlicher Berührung bis zu existentiellen Belangen reicht.

Indem sie Aktivierung und Steuerung von Emotion, kognitive Restrukturierung und „motivationale Priming“ sowie korrigierende emotionale Erfahrung integriert, stellt diese Therapie eine umfassende Behandlung dar, die viele Bereiche abdeckt. Die vorgelegte Theorie der Veränderung schließt auch eindeutig sowohl das Verändern der Fehlanpassung durch Restrukturierung der Schemata ein wie auch das Überwinden von Ablehnung, indem die Schemata durch emotionale Aktivierung zugänglich gemacht werden. Gelegentlich scheinen allerdings theoretische und klinische Beschreibungen dahin zu tendieren, dass sie die Vermeidung oder Ablehnung gefürchteter Kernemotionen und das Überwinden der Vermeidung als den zentralen Mechanismus von Veränderung zu verstehen. Wie die Theorie propagiert, ist es für dauerhafte therapeutische Veränderung jedoch wichtig, dass der Schwerpunkt auf beidem liegt, sowohl auf dem Zugang zu vermiedenen Emotionen wie auch auf der Veränderung der Kernschemata.

Übersetzung aus dem Englischen von Carl-Heinz Hoffmann

**Bonding Psychotherapie**  
**Dr. med. Konrad Stauss**  
**(in Konsultation mit und herausgegeben von Franklin W. „Skip“ Ellis)**  
**Rezension von Tom Walsh, LCSW-C**  
**Psychotherapeut (in privater Praxis)**  
Bethesda, Maryland, USA

**Bonding Psychotherapie** ist eine großartige, umfassende und systematische Beschreibung und Erklärung, wie und warum Bonding Psychotherapie wirkt. Das Buch vernetzt die vielen Facetten des therapeutischen Bemühens (biologische, psychologische, soziale und spirituelle) zu einem integrierten und kohärenten Modell, das klar und leicht verständlich ist und doch genügend Tiefe aufweist, um Sinn zu stiften in dieser komplexen Thematik vom Bestreben des Psychotherapeuten, zu verstehen und die menschliche Funktionsweise zu beeinflussen.

Vor etlichen Jahren aß ich mit einem Freund zu Mittag, der im Aufbaustudium war, um Psychotherapeut zu werden. Er beugte sich über den Tisch, zeigte mir eine Karteikarte mit etwas Schrift darauf und sagte: „Hier ist es“. Was besagen sollte: Hier ist die Antwort darauf, wie Psychotherapie funktioniert, hier ist die Antwort auf die Frage, die alle Studenten der Psychotherapie verfolgt. Ich hörte zu und mir wurde klar, dass er im Begriff war, ein sehr guter Therapeut zu werden, weil er wusste, dass er am Anfang einer Suche stand, um die Antwort darauf zu finden, wie Psychotherapie funktioniert. Im vorliegenden Buch haben die Autoren die beachtliche Aufgabe gemeistert, die Frage zu beantworten, wie und warum Bonding Psychotherapie funktioniert – und sie sind sogar noch weiter gegangen, indem sie spezielle Techniken anbieten, um anderen Therapeuten verstehen zu helfen, was zu tun ist und wie sie die Wirkung dessen, was sie tun, abschätzen können.

Übersetzung aus dem Englischen von Carl-Heinz Hoffmann

## **Kommentare zu *Bonding Psychotherapie* (Stauss / Ellis)**

**Rezension von James W. Maddock, Ph.D.**

Meta Resources, PA, St. Paul, Minneapolis

Es handelt sich um eine exzellente Zusammenfassung des Ansatzes der Bonding Psychotherapie. In relativ kompakter Weise (146 Seiten plus Literaturangaben und Anhänge) legt das Buch das philosophische Fundament und die theoretischen Überlegungen des Ansatzes dar und zieht die logischen Schlussfolgerungen für die Arbeit mit Klienten in diesem Rahmen. Obwohl die Wurzeln der Bonding Psychotherapie in den USA liegen und der Ansatz sehr viel theoretisches und empirisches Material aus amerikanischen Quellen nutzt, ist diese Arbeit zur Bonding Psychotherapie in Gewichtung und Stil sehr „europäisch“, und das Material wird durch diese europäischen Einflüsse bereichert und vertieft. Die Bonding Psychotherapie hat eindeutig viele gemeinsame Charakteristika mit anderen integrativen Systemen, die in den Vereinigten Staaten einflussreich geworden sind. Der hauptsächliche Schwerpunkt des Buchs liegt auf einem biopsychosozialen Verständnis der menschlichen Persönlichkeitsentwicklung und Persönlichkeitsstruktur – sowohl funktionaler als auch dysfunktionaler Elemente – und ihren Auswirkungen – sowohl positiven als auch negativen – auf die Beziehungsdynamik im Alltag und in der Psychotherapie. Die Autoren haben sogar eine kompakte Zusammenfassung der Anthropologie aufgenommen, die dem Bezugssystem der Bonding Psychotherapie zugrundeliegt.

Während das Buch die Anwendungsmöglichkeiten der Bonding Psychotherapie für Probleme, die Patienten üblicherweise zur Therapie bringen, klar umreißt und die Prinzipien zusammenfasst, die ihrer Anwendung zugrundeliegen, scheint das Material an sich nicht vollständig genug, um als Schulungshandbuch für Fachleute zu dienen, außer im Kontext einer intensiven Trainingserfahrung. Darüberhinaus geht das Buch davon aus, dass seine Leser die Fähigkeit besitzen, die „Tiefe“ des Ansatzes zu verstehen, was jedoch nur bei sehr erfahrenen Therapeuten wahrscheinlich ist. Somit scheint das Buch als Handbuch, das eine erfahrungsorientierte Ausbildung in Bonding Psychotherapie begleitet, am nützlichsten zu sein und andererseits weniger nützlich als Lehrbuch für die psychotherapeutische Ausbildung von Studenten im Aufbaustudium oder Anderen. Ein Band, der die Beschreibung der Autoren zur „Praxis der Bonding Psychotherapie“ weiter ausbaut und vielleicht entsprechend der Vorgaben von Appendix B („Zentrale Charakteristika“) aufgebaut wäre, wäre meiner Ansicht nach ein wertvoller Begleiter zu dem vorliegenden Buch – und wahrscheinlich notwendig, um die Attraktivität der Bonding Psychotherapie für ein breiteres Fachpublikum zu steigern. Alles in allem glaube ich, dass es eines gut fundierten, gut belesebenen und gereiften (vielleicht sogar europäischen) Klinikern bedarf, um wirkungsvolle Bonding Psychotherapie anzuwenden und um den größten Nutzen aus diesem Buch zu ziehen. Solche Charakteristika sind natürlich für die wirkungsvolle Anwendung fast jeden Therapieansatzes vorauszusetzen.

Die Gesamtstruktur des Buchs ist logisch und klar, der Schreibstil ist trotz der konzeptionellen Dichte insgesamt exzellent und wird durch veranschaulichende Diagramme und ansprechende Formatierung unterstützt. Einbandgestaltung und Format sind ebenfalls ansprechend. Es finden sich nur wenige Druckfehler, und die Seitennummerierung des Index fehlt. Meiner Meinung nach handelt es sich dabei nur um geringfügige Probleme, die in zukünftigen Auflagen des Buchs gelöst werden können.

Übersetzung aus dem Englischen von Carl-Heinz Hoffmann